

**Beachten Sie, dass der transrektalen gynäkologischen Untersuchung beim Rind immer eine äußere gynäkologische Untersuchung vorausgehen sollte. Folgende Aspekte sind dabei zu beachten:**

- Verhalten der Tiere (Brunstbeobachtung)
- Stand und Straffheit der Beckenbänder
- Stand des Analkegels
- Stellung und Länge des Perineums
- Stellung, Länge und Symmetrie der Rima vulvae sowie Ausfluss
- Sekretspuren an Schwanzunterseite und Sitzbeinhöckern
- Fältelung und Ödematisierung der Labien
- Farbe und Größe der Klitoris
- Beschaffenheit und Farbe der Vestibularschleimhaut
- Labienschluss, Defekte, Auflagerungen, Narben, Zubildungen

#### **Vorbereitung:**

- Das Rind sollte mindestens am Kopf fixiert werden (Fressgitter, Klauenstand, Anbindestand)
- Wenn möglich sollte eine Hilfsperson den Schwanz des Tieres über den Rücken zur Seite halten
- Diese Person verhindert ein Ausweichen des Tieres zur Seite.
- Durch Aufziehen einer Hautfalte im Brustwirbelsäulenbereich kann die Bauchpresse reduziert werden.

#### **Materialien:**

- Am lebenden Tier sollten Sie Stiefel mit Stahlkappen, einen Kittel/Stalloverall sowie eine Rektalisierungsschürze tragen
- Bereiten Sie weiterhin folgende Materialien vor:
  - Rektalhandschuhe
  - Gleitgel
  - Antiseptikum z.B. Alkohol
  - Zellstoff

# Station 1a: Breed´n Betsy



1. Säubern Sie den äußeren Anal- und Genitalbereich, indem Sie zunächst groben Kot und Schmutz mit einem trockenen Zellstoff abwischen. Reinigen Sie den Bereich anschließend mit dem Antiseptikum.



2. Ziehen Sie einen Rektalhandschuh an. Rechtshändern wird empfohlen, mit der linken Hand zu rektalisieren.

*Zur besseren Darstellbarkeit wurden hier einige Bilder ohne Handschuhe aufgenommen, die Handschuhe sollten bei der rektalen Untersuchung jedoch zu jeder Zeit getragen werden.*



3. Tragen Sie Gleitgel auf Handinnen- und Außenfläche sowie den Unterarm auf.



4. Formen Sie mit der Hand einen Konus, indem Sie die Fingerspitzen aneinanderlegen.



5. Heben Sie den Arm, sodass Analbereich, Hand und Unterarm sich auf einer Höhe befinden.



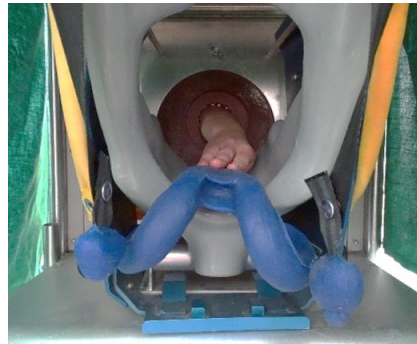
6. Gehen Sie bis zum Handgelenk in die Ampulla recti ein und verharren Sie dann einen Moment, bis die Kuh sich etwas entspannt.

# Station 1a: Breed'n Betsy

7. Räumen Sie das Rektum aus. Diesen Prozess müssen Sie gegebenenfalls während Ihrer Untersuchung wiederholen, falls die Kuh Kot nachschiebt. Ziehen Sie die Hand hierbei nie vollständig aus der Ampulla recti, da sich diese sonst mit Luft füllt und die Untersuchung erschwert wird.



10. ...und Darmbeinsäulen (insgesamt abtasten der Linea terminalis).



8. Orientieren Sie sich zunächst am knöchernen Becken. Ertasten Sie Beckenboden, ...



11. Suchen Sie das Promontorium des Beckenkamms. Beim lebenden Tier können Sie hier die Pulsation der Aorta abdominalis spüren.

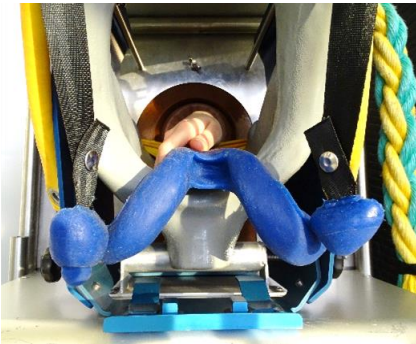


9. ... Beckenkamm .....



12. Ertasten Sie nun die Zervix in der Medianlinie des Beckenbodens

# Station 1a: Breed'n Betsy



13. Nehmen Sie die Zervix in die Hand und tasten Sie mit dem Daumen die Portio uteri ab.



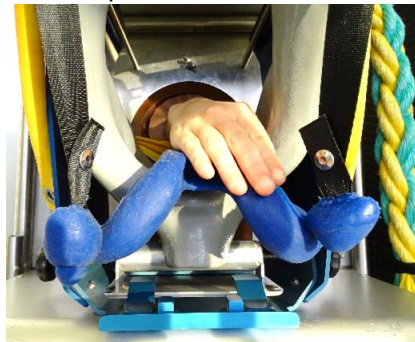
14. Legen Sie anschließend die Hand auf die Zervix und folgen Sie dem Corpus uteri nach cranial.



15. Suchen Sie die Bifurcation auf. Hier teilt sich der Corpus uteri in die beiden Uterushörner auf.



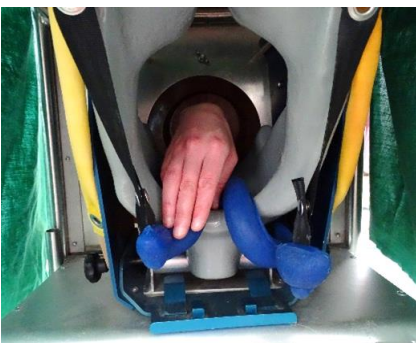
16. Versuchen Sie den Uterus so weit wie möglich nach cranial zu verfolgen und schätzen Sie seine Größe ab.



17. Tasten Sie beide Uterushörner soweit möglich separat ab.



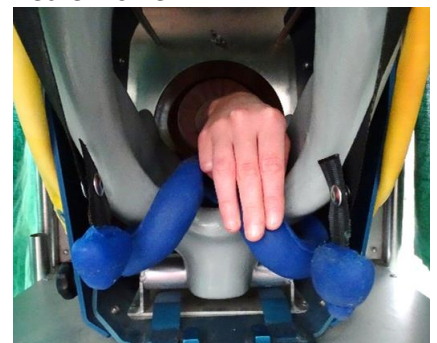
18. Um die Ovarien aufzufinden, suchen Sie erneut die Bifurcation auf und verlagern Sie den Uterus durch sanften Zug am Ligamentum intercornueum zurück in die Beckenhöhle.



19. Halten Sie den Uterus mit dem Daumen in der Beckenhöhle und tasten Sie mit den übrigen Fingern entlang Corpus uteri und Eileiter bis zum rechten Ovar.



20. Umfassen Sie das Ovar mit der gesamten Hand, schätzen Sie seine Größe und tasten Sie es nach Funktionskörpern ab.

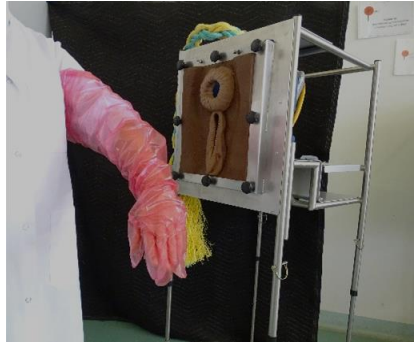


21. Halten Sie den Uterus mit dem kleinen Finger in der Beckenhöhle und tasten Sie mit den übrigen Fingern entlang Corpus uteri und Eileiter bis zum linken Ovar.

## Station 1a: Breed´n Betsy



22. Umfassen Sie das Ovar mit der gesamten Hand, schätzen Sie seine Größe und tasten Sie es nach Funktionskörpern ab.



23. Ziehen Sie die Hand vorsichtig aus dem Rektum. Suchen Sie anschließend Ihren Handschuh gründlich nach Blutspuren ab, um Verletzungen durch die Manipulation auszuschließen.

## Befunde

**Zervix:** Länge, Stärke, Konsistenz, Oberfläche, Verschieblichkeit

### Uterus:

Lage: intrapelvin, anteriopelvin, abdominal

Größe: unter der Hand versammelbar, umfassbar, abgrenzbar, nicht abgrenzbar

Tonus: schlaff, (mäßig) tonisiert, hart

Wand: dünn-, dick-, doppelwandig

Oberfläche: glatt, rau, beweglich

Verschieblichkeit: (in Teilen) verschieblich, wie angewachsen

Inhalt: keiner, fluktuierend, Fruchtteile, Plazentome; wenig, mäßig, viel

### Nach Goetze (mod. Von Grunert) können Sie Uteruskörper und Hörner wie folgt einteilen:

nach Größe

**GI:** Uterus unter der Hand versammelbar, Hörner ca. einfingerstark

**GII:** Uterus unter der Hand versammelbar, Hörner ca. zweifingerstark

**GIII:** Uterus unter der Hand versammelbar, Hörner ca. dreifingerstark

**GIV:** Uterus umfassbar, aber vergrößert

**GV:** Uterus abgrenzbar, d.h. große Krümmung noch überwiegend verfolgbar

**GVI:** Uterus nicht abgrenzbar

Nach Symmetrie

**S:** Hörner symmetrisch

**AS+:** leichte Asymmetrie rechts, d.h. rechtes Horn ggr. dicker und ausladender als linkes

**+AS:** leichte Asymmetrie links

**AS++:** deutliche Asymmetrie rechts

**++AS:** deutliche Asymmetrie links

Nach Konsistenz

**KI:** schlaff → Interöstrus, Gravidität

**KII:** mäßige-mgr Kontraktilität → später Interöstrus, Proöstrus, kurz post ovulationem

**KIII:** stark kontraktile → fortgeschrittener Proöstrus, Östrus, intra partum

**Ovarien:** Lage, geschätzte Größe in cm x cm x cm, Konsistenz, Beweglichkeit/Aufnehmbarkeit, palpierbare Funktionskörper (Corpus luteum, Graaf'scher Follikel)

**Funktionskörper:** Größe, Konsistenz von Tertiärfollikeln; Vorhandensein von Gelbkörpern

### Periovarieller Bereich:

Achten auf Flüssigkeitsansammlungen, Verklebungen

**Eileiter:** physiologisch nicht palpierbar, bei Veränderung auf Größe und Flüssigkeitsansammlung (Hydro-/Pyosalpinx) prüfen